

MUSICA ANTIQUA

REUTLINGEN

SAISON 2018



VORWORT

Liebe Konzertbesucher,

willkommen zum neuen Programm von Musica Antiqua Reutlingen. Auch in der Saison 2018 werden wir wieder zahlreiche musikalische Kostbarkeiten erleben. Aus diesem Grund freut es mich besonders, dass so viele namhafte Künstlerinnen und Künstler meiner Einladung gefolgt sind.

Programmatisch widmen wir uns im Rahmen der Wintermusik besonderen „musikalischen Schätzen“ für Viola da Gamba und Laute, interpretiert von Martina und Lutz Kirchhof, der „Verliebten Demuth“ des Hamburger Komponisten Johann Mattheson mit Urte Lucht und Stefan Mester, sowie virtuosen Werken großer Barock-Komponisten mit dem Zelenka Ensemble.

Die Sommermusik steht bei den beiden ersten Konzerten ganz im Zeichen der Flötenmusik. Im ersten Konzert werden Flötensonaten aus der ersten Hälfte des 18. Jahrhunderts im sogenannten galanten Stil interpretiert. Zeitlich etwas weiter zurück gehen Daniel Koschitzki und Alfred Gross mit ihrem Programm für Renaissanceblockflöte und Cembalo. Besonders darf ich Ihnen das Konzert des Gambenconsorts „PHANTASM“ ans Herz legen. Eindrucksvolle Musik der berühmtesten Komponisten des 16. Jahrhunderts wird vom Ensemble rund um ihren Leiter Laurence Dreyfus zu hören sein.

Wie bereits in den letzten zehn Jahren wird Alfred Gross die Herbstmusik in der Kapelle im Garten des Reutlinger Heimatmuseums ausrichten. Er widmet sich in diesem Jahr der Musik für Clavichord und seinem intimen, bezauberndem Klang.

Großer Dank gilt auch in diesem Jahr unserem Förderer, der Kreissparkasse Reutlingen und den Verantwortlichen im Kulturamt der Stadt Reutlingen. Ihre großartige Unterstützung zeigt einmal mehr, dass es sich lohnt, große Musik vergangener Zeiten an außergewöhnlichen Orten wieder erlebbar zu machen.

In diesem Sinne wünsche ich Ihnen erfüllende musikalische Erlebnisse bei der Musica Antiqua Reutlingen 2018.

Ihr Professor Albrecht Holder

WINTERMUSIK

Spitalhofsaal

Sonntag, 4. Februar 2018, 11 Uhr

O Pastorella cara

Fröhliche und geheimnisvolle Klänge aus musikalischen Schatzkisten des Abendlandes

Werke von Tobias Hume, Thomas Robinson, Philippo Martino, Sylvius Leopold Weiss u. a.

Martina Kirchhof,

Division Viol & Pardessus de Viole

Lutz Kirchhof,

Renaissance- und Barocklaute



Die musikalischen Schatzkisten des Abendlandes sind reichhaltig gefüllt mit hochwertigen, fantasievollen Kompositionen, von denen zahlreiche noch auf ihre Wiederentdeckung warten. Die Musik für Laute und Viola da Gamba ist eine eigene Welt der Emotionalität, Verfeinerung, Eleganz und geistigen Klarheit. Die farbenreichen Klänge dieser Instrumente entfalten in Tänzen, Fantasien, Liedern und einer Fülle von Satzformen eine traumhafte Atmosphäre.

Das international renommierte Musikerehepaar Martina und Lutz Kirchhof konzertiert seit 1996 gemeinsam und ist bekannt für seine virtuosens und ausdrucksvollen Interpretationen.

Sonntag, 18. Februar 2018, 11 Uhr

Barockmusik und frühe Klassik

Werke von Johann Mattheson, Johann Adolf Hasse, Ernst Gottlieb Baron, Georg Philipp Telemann, Louis-Claude Daquin u. a.

Urte Lucht, Cembalo

Stephan Mester, Rezitation und Tanz

„Verliebte Demuth“

Aurora von Königsmarck und

Johann Mattheson oder

Hamburgs Weg aus der musikalischen Provinz



Für den „bon goût“, den guten Geschmack in der Musik, betrachtete sich der Hamburger Komponist, Musiker und Musikgelehrte Johann Mattheson (1681 – 1764) als letztinstanzliche Autorität. Und tatsächlich: Er war Bach, Händel und Telemann durchaus ebenbürtig und gilt als der bedeutendste Kritiker, Ästhetiker und Enzyklopädist der deutschen Musikgeschichte seiner Zeit. Matthesons eigene, virtuose Kompositionen sind demnach Muster für den „guten Musikgeschmack.“ Urte Lucht

und Stephan Mester gestalten ein illustres, vergnügliches, überraschendes Konzerterlebnis rund um Matthesons musiktheoretischen Erstling, das „Neu=Eröffnete Orchestre“ von 1713. Dieses geschmacksbildende und allgemein hochgeschätzte Musiktraktat widmete das Universalgenie Mattheson der populären Aurora von Königsmarck (1662 – 1728). Mit der älteren, musisch hoch begabten und bezaubernd schönen Gräfin verband ihn eine lebenslange Freundschaft. Oder vielleicht doch mehr?

Sonntag, 25. Februar 2018, 11 Uhr

Barock modern

Werke von Georg Friedrich Händel, Johann Sebastian Bach, Georg Philipp Telemann, Henry Eccles, Jan Dismas Zelenka u. a.

Zelenka Ensemble

Eckhard Fischer, Violine
Jochen Müller-Brincken, Oboe
Albrecht Holder, Fagott
Michinori Bunya, Kontrabass
Susanne Götz, Cembalo



Virtuose Sonaten stehen im dritten Konzert der Wintermusik auf dem Programm. Das Zelenka Ensemble interpretiert auf modernen Instrumenten die affektreiche Musik berühmter Barockkomponisten wie Händel, Bach und Telemann. Vor allem sind es aber auch die nicht weniger kunstvoll verfertigten Sonaten eines Henry Eccles, Carl Philipp Emanuel Bach und Jan Dismas Zelenka, die das Publikum in den vergangenen Jahren begeistert haben. Das wiederentdeckte Werk des böhmischen Komponisten Jan Dismas Zelenka erfreut sich seit längerer Zeit immer größerer Beliebtheit. Wie viele andere Komponisten seiner Zeit geriet er posthum in Vergessenheit, wurde jedoch von seinen Zeitgenossen sehr geschätzt. Etliche Kompositionen von Zelenka waren im Nachlass von Johann Sebastian Bach zu finden.

SOMMERMUSIK

Stephanuskirche, RT-Sondelfingen

Mittwoch, 1. August 2018, 20 Uhr

Galantes Europa

Sonaten von Johann Sebastian Bach, Jean-Marie Leclair, Joseph Bodin de Boismortier, Georg Philipp Telemann und Antonio Vivaldi



Susanne Götz



Dejan Gavric

Susanne Götz, Cembalo

Dejan Gavric, Flöte

Albrecht Holder, Fagott



Albrecht Holder

Flötensonaten aus ganz Europa stehen im Mittelpunkt des Konzerts von Susanne Götz, Dejan Gavric und Albrecht Holder. Neben der streng kontrapunktischen Musik eines Johann Sebastian Bach oder Georg Philipp Telemann widmen sich die drei Künstler auch Kompositionen von Antonio Vivaldi, Jean-Marie Leclair oder Joseph Bodin de Boismortier. Letzterer war zu Lebzeiten ein äußerst erfolgreicher Komponist und konnte gut von den Einkünften seiner Musik, die er selbst verlegte, leben. Anders als sein Zeitgenosse Bach schuf de Boismortier leichte, tänzerische Kompositionen im galanten Stil, in denen er italienische und französische Elemente miteinander verband. Auch Jean-Marie Leclair ist künstlerisch eher in die Nähe eines Antonio Vivaldi zu verorten. Umso schöner ist, dass alle genannten Komponisten in einem Programm vereint werden und eine musikalische Reise durch das Europa des 18. Jahrhunderts ermöglichen.

Mittwoch, 15. August 2018, 20 Uhr

Die Kunst der Diminution – Instrumentalmusik der Renaissance

Werke von Diego Ortiz, Antonio de Cabezon, Francesco Rognoni, Luzzasco Luzzaschi, Andrea Gabrieli, Silvestro Ganassi, Leonhard Lechner, Jakob Hassler und Jacob van Eyck

Daniel Koschitzki, Renaissanceblockflöte

Alfred Gross, Renaissancecembalo



Daniel Koschitzki



Alfred Gross

Die kunstvolle Diminution, das virtuose Variieren der Gesangslinien von Chansons, Madrigalen und Motetten, ist die Domäne der Instrumentalmusik der Renaissance. Anleitungen von Ortiz, Rognoni und Ganassi kamen gedruckt auf den Markt und aus ihnen lernten Generationen von Instrumentalisten, wie sich improvisatorisch die Fülle der mehrstimmigen Vokalmusik in vielfältiger Weise auf das Instrument übertragen lässt.

Daniel Koschitzki und Alfred Gross, alte Weggefährten im Bereich der barocken Kammermusik, haben sich nach längerer Zeit wieder zu einem Duo zusammengetan, um dieses vitale und virtuose Repertoire dem Sondelfinger Publikum vorzustellen.

Für Daniel Koschitzki ist es ein Weg zurück in die Alte Musik, kennt man ihn doch unterdessen in vielen großen Konzertsälen als Kopf der Klassik-Band „Spark“, die regelmäßig das meist junge Publikum mit ihrer unbändigen Spielfreude zu Begeisterungstürmen hinreißt. Alfred Gross beschäftigt sich schon seit längerer Zeit intensiv mit dem Tastenrepertoire der Renaissance und ist für den Blockflötisten der ideale Duopartner.

Mittwoch, 22. August 2018, 20 Uhr

Der Zauber des Gambenconsorts PHANTASM

Englische Klangmagie der Renaissancezeit

Mit Werken von William Byrd, Orlando Gibbons, William Lawes und Henry Purcell

Laurence Dreyfus, Diskantgambe und Leitung

Emilia Benjamin, Diskantgambe

Jonathan Manson, Altgambe

Heidi Gröger, Tenorgambe

Markku Luolajan-Mikkola, Bassgambe



In der Konstellation der europäischen Kammermusik wird die Formation eines englischen Gambenconsorts der Renaissance als Zenit betrachtet. Sobald fünf Gamben in wohlklingender Eufonie übereinstimmen, entsteht eine magische Klangwelt, deren Harmonien gerne mit himmlischen Gesängen verglichen werden. Das Programm des mehrfach preisgekrönten englischen Gambenconsorts PHANTASM widmet sich den Meisterwerken der führenden englischen Consortkomponisten Byrd, Gibbons, Lawes und Purcell, deren Werke in üppiger und lebendiger Mehrstimmigkeit schwelgen. Unerwartet dringt diese Musik tief in die Fülle des menschlichen Bewusstseins ein, um dabei das Herz des Zuhörers intim zu berühren.

HERBSTMUSIK

Spätgotische Kapelle

im Garten des Heimatmuseums

Mit der Zeile „Süßertönendes Clavier, welche Freuden schaffst Du mir“ beginnt Christian Felix Weiße 1767 sein Gedicht „Das Clavier“. Damit meint er das Clavichord, jenes leise, aber dafür umso ausdrucksstärkere Tasteninstrument, das zwischen dem Ende der Ära des Cembalos und dem Aufkommen des Hammerklaviers bzw. Fortepianos für etwa vier Jahrzehnte ab 1740 eine zentrale Rolle spielen sollte.

Gegenwärtig für die Musiker – Praetorius bezeichnete es als die „erste Grammatik“ – war das Instrument seit seiner ersten Erwähnung in Eberhard von Cersnes Traktat „Der Minne Regel“ in dessen ältester handschriftlicher Überlieferung von 1404 zu jeder Zeit, sei es in Spanien, Italien oder den Ländern nördlich der Alpen.

Gegen größere Säle sträubt sich das Instrument naturgemäß, deshalb nutzt Alfred Gross die Gelegenheit, in der von störenden Außengeräuschen nahezu verschonten herrlichen Akustik der kleinen Gotischen Kapelle im ersten Konzert die Toccaten, Variationen und Suiten der großartigen Komponisten des frühen Barock auf drei verschiedenen Clavichorden erklingen zu lassen. Frescobaldi wird auf einem Clavichord nach einem Instrument aus dem Württembergischen Landesmuseum Stuttgart, Frober-

ger auf einem etwas größeren Instrument des Sachsen Tannen-
berg und Pachelbel schließlich auf einem originalen Clavichord
des Augsburgers Leo um 1680, exakt aus der Zeit der beiden zu
hörenden Variationswerke, erklingen.

Johann Sebastian Bach galt als großartiger Clavichordspieler.
Zentrale Werke der Gattungen Suite, Toccata und Fantasie ste-
hen im zweiten Konzert auf dem Programm. Dafür steht aus der
Sammlung Alfred Gross das fünftaktige bundfreie Clavichord
von Jean Tournay (+) zur Verfügung.

Sonntag, 25. November 2018, 11:30 Uhr

**„Süßertönendes Clavier, welche Freuden schaffst du mir“
Clavichordmusik des 17. und 18. Jahrhunderts**

Werke von Girolamo Frescobaldi, Johann Jakob Froberger und
Johann Pachelbel

Alfred Gross



Die Instrumente:

Gebundenes Clavichord Leo (?) Augsburg um 1680, mitteltönige
Stimmung $a=415$ HZ

Gebundenes Clavichord süddeutsch Jurgenson 1985, mitteltönige
Stimmung $a=440$ HZ

Gebundenes Clavichord nach Tannenberg von Jean Tournay und
Martin Kather 1993, ungleichschwebende Stimmung Werck-
meister III $a=415$ HZ

Sonntag, 2. Dezember 2018, 11:30 Uhr

**„Süßertönendes Clavier, welche Freuden schaffst du mir“
Clavichordmusik von Johann Sebastian Bach (1685 – 1750)**

Alfred Gross

Fünftaktiges bundfreies Clavichord im sächsischen Stil von
Jean Tournay (+), ungleichschwebende Stimmung nach Young
 $a=415$ HZ

Begrenzte Anzahl an Sitzplätzen – nutzen Sie den Vorverkauf!

BIOGRAFIEN

Michinori Bunya, Kontrabass

Michinori Bunya gehört zu den gefragtesten Kontrabassisten der Gegenwart. Von 1982 bis 1992 war er Solokontrabassist im Sinfonieorchester des Saarländischen Rundfunks, 1983 bis 1989 Professor an der Hochschule für Musik Würzburg, 1989 bis 1994 an der Folkwang-Hochschule Essen, seit 1994 wieder in Würzburg. Er ist Preisträger internationaler Wettbewerbe (u. a. ARD, v. Bucci, Rom), Herausgeber beim Hofmeister-Verlag und Jurymitglied bei internationalen Wettbewerben.

Eckhard Fischer, Violine

Eckhard Fischer, 1959 in Stuttgart geboren, studierte Violine bei Ricardo Odnoposoff an der Hochschule für Musik in Stuttgart und bei Joseph Gingold an der Indiana University in Bloomington (USA), Kammermusik bei György Sebok, Leon Fleisher, dem Trio di Trieste, dem Amadeus- und dem Melos Quartett, sowie Dirigieren bei Alexander Sumski. 1978 war er Gewinner des S-3 Musikpreises des Süddeutschen Rundfunks und Fernsehens. Von 1979 bis 1983 war er Mitglied des Stuttgarter Streichquartetts, mit dem er Preisträger des Karl Klingler-Wettbewerbs wurde und die Bundesauswahl Konzerte Junger Künstler spielte. 1985 gründete er das Klaviertrio „Trio Opus 8“, mit dem er zahlreiche Auszeichnungen bei Wettbewerben in Berlin (Mendelssohn-Wettbewerb), Colmar, Florenz und Bordeaux erhielt. Seit 1990 ist er Professor für Violine an der Hochschule für Musik Detmold. 1996 übernahm er die künstlerische Leitung des von Tibor Varga gegründeten Detmolder Kammerorchesters, die er bis 2009 innehatte.

Dejan Gavric, Querflöte

Dejan Gavric ist Universitätsprofessor für Flöte und Kammermusik an der Hochschule für Musik Mainz. Geboren wurde er 1966 in Belgrad. Von 1984 bis 1988 studierte er an der Belgrader Musikhochschule. Danach erhielt er ein Stipendium und studierte weitere vier Jahre an der Folkwang-Hochschule Essen bei Prof. Matthias Rütters. Die künstlerische Abschlussprüfung bestand er 1991 mit Auszeichnung, 1993 schloss er sein Konzertexamen ebenfalls mit Auszeichnung ab. Im Anschluss daran erhielt er dort einen Lehrauftrag. Dejan Gavric war in den Jahren 1996 und 2001 Preisträger bei internationalen Wettbewerben wie „Maria Canals“ in Barcelona/Spanien und „Leonardo De Lorenzo“ in Viggiano/Italien. Als Solist und im Kammerensemble trat er in vielen Ländern auf. Er war Solo-Flötist des Theaters und der Philharmonie Essen, bei der Neuen Philharmonie Westfalen, und dem Grazer Philharmonischen Orchesters. 2002/2003 wurde er als ordentlicher Professor für Flöte und Kammermusik an die Johannes Gutenberg-Universität Mainz berufen.

Susanne Götz, Cembalo

Susanne Götz studierte an der Hochschule für Musik und Darstellende Kunst in Stuttgart bei Prof. Buck und Prof. Lautner. Ferner studierte sie Musikwissenschaft an der Universität Tübingen sowie an der Musikhochschule Detmold bei Prof. Schnurr. Die gefragte Cembalistin ist Gründungsmitglied der Tübinger Kammersolisten. Konzerttourneen führten sie u. a. nach Italien, Frankreich und Russland. Es existieren zahlreiche Rundfunk- und Fernsehproduktionen mit dem SWR.

Alfred Gross, Clavichord

Alfred Gross studierte Schulmusik, Musikwissenschaften und Kirchenmusik in Saarbrücken und setzte seine Studien als Cembaloschüler von Don Franklin (Pittsburgh/USA) und bei dem legendären Amsterdamer Cembalisten Gustav Leonhardt fort. Konzerte führten ihn als Cembalist, Clavichord- und Fortepiano-spieler in viele europäische Länder. Der Reutlinger unterrichtete Cembalo an der Hochschule für Kirchenmusik in Tübingen und an der Musikhochschule Stuttgart. Heute kann er sich frei von Lehrverpflichtungen ganz dem Spiel der historischen Tasteninstrumente und seiner Instrumentensammlung widmen. Neben dem eleganten und klangvollen Spiel erfreut sich das Publikum der Konzerte von Alfred Gross stets an dessen kenntnisreicher und erhellender Moderation.

Albrecht Holder, Fagott

Albrecht Holder wurde 1958 in Reutlingen geboren. Er absolvierte sein Studium an der Musikhochschule Stuttgart und am Royal Northern College in England. Er war Stipendiat der Studienstiftung des deutschen Volkes, erhielt Auszeichnungen bei mehreren Wettbewerben und wurde 1982 als Solofagottist bei den Stuttgarter Philharmonikern engagiert. Er nahm zahlreiche Fagottkonzerte auf CD auf und ist seit 1997 Professor an der Musikhochschule in Würzburg.

Lutz Kirchhof, Laute

Lutz Kirchhof gehört zu den renommierten Lautenisten unserer Zeit. Durch jahrzehntelange Forschung und Studien gelang ihm die vollständige Rekonstruktion historischer Lautenspieltechniken, die von großen Meistern wie John Dowland oder Sylvius Leopold Weiss genutzt wurden. Ihre Anwendung ermöglicht ihm große Virtuosität und ein weites Klangspektrum zur expressiven Gestaltung der Musik. Neben seinen Solokonzerten konzertiert er mit ausgewählten Solisten. Seine CD-Produktionen erhalten weltweite Anerkennung.

Martina Kirchhof, Viola da Gamba

Martina Kirchhof wurde in Germersheim geboren. Nach dem Abitur nahm sie ihre Studien am Meistersingerkonservatorium in Nürnberg und anschließend an der Frankfurter Hochschule

für Musik und Darstellende Kunst bei Rainer Zipperling auf. Unter Prof. Michael Schneider absolvierte sie Kammermusikstudien mit einem breiten Spektrum an Literatur aller frühbarocken bis vorklassischen Stilrichtungen. Danach setzte sie ihre Studien bei Wieland Kuijken am Königlichen Konservatorium in Den Haag fort. Sie ist bekannt für ihre brillante Virtuosität und ihren warmen, außergewöhnlich klangfarbenen Ton sowie für ihr temperamentvoll expressives Spiel.

Daniel Koschitzki, Flöte

Daniel Koschitzki, 1978 in Heilbronn geboren, gilt als einer der führenden Blockflötisten seiner Generation. Stilistisch wie konzeptionell entzieht er sich bewusst jeglichem Schubladendenken und feiert stattdessen eine leidenschaftlich-kreative Ausdrucksvielfalt. Seine Begeisterung gilt der Alten Musik genauso wie dem klassisch-romantischen Repertoire, der Minimal Music sowie Improvisationen und Auseinandersetzungen mit elektronischer Musik, Jazz, Pop, Funk und Soul.

Er studierte an der Hochschule für Musik in Karlsruhe Blockflöte bei Karel van Steenhoven. Zusätzlich machte er parallel dazu eine Ausbildung als Pianist bei Michael Uhde und Markus Stange. Beide Fächer schloss er 2007 „mit Auszeichnung“ ab. Von 2001 bis 2007 spielte er im Amsterdam Loeki Stardust Quartet. 2006 gründete er mit Andrea Ritter das Barockensemble Koschitzki & Ritter sowie 2007 gemeinsam mit ihr die „klassische Band“ Spark. Dieses Quintett, das zwei Blockflöten mit der klassischen Klaviertriobesetzung kombiniert, wurde 2011 mit dem ECHO Klassik ausgezeichnet und konzertiert mittlerweile auf den bedeutendsten Bühnen und Festivals der Welt.

Urte Lucht, Cembalo

Urte Lucht studierte in Hamburg und Zürich u. a. bei Johann Sonnleitner und besuchte Meisterkurse bei Gustav Leonhardt, Jos van Immerseel und Herbert Tachezi. Als Preisträgerin verschiedener Wettbewerbe im In- und Ausland tritt Urte Lucht sowohl mit Hammerflügel wie auch mit Cembalo solistisch auf. Ihr besonderes Interesse gilt auch der zeitgenössischen Musik für Cembalo, die sie in zahlreichen Erst- und Uraufführungen interpretiert. Urte Lucht hat derzeit einen Lehrauftrag an der Staatlichen Hochschule für Musik Karlsruhe.

Stephan Mester, Rezitation und Tanz

Stephan Mester ist Fachmann für historische Choreographie, „Maitre á danser“ und Zeremonienmeister für Festlichkeiten im Stile des Ancien Régimes sowie Conférencier für klassische Konzerte. Er blickt auf eine bald 30-jährige Tätigkeit als Tänzer und Tanzmeister für historische Tanz- und Verlostigungsformen zurück. Die eigene Gruppe „Danza Antica“ sowie Lesungen barocker Literatur und Kursleiteraktivitäten im In- und Ausland runden seinen Beruf als Musikredakteur und Moderator beim Schweizer Radio DRS2 ab.

Jochen Müller-Brincken, Oboe

Jochen Müller-Brincken studierte bei Friedrich Milde in Stuttgart, bei Ingo Goritzki an der Hochschule für Musik, Theater und Medien Hannover, wo er das Studium mit dem Konzertexamen abschloss, sowie bei Heinz Holliger in Freiburg. Danach trat der Preisträger nationaler wie internationaler Wettbewerbe seine erste Orchesterstelle im Sinfonieorchester des Saarländischen Rundfunks in Saarbrücken an. Seit 1989 ist Jochen Müller-Brincken Professor an der Hochschule für Musik in Würzburg.

PHANTASM

Das vielfach preisgekrönte Gambenensemble PHANTASM wurde 1994 von Laurence Dreyfus gegründet und etablierte sich schnell als das aufregendste Gambenconsort im weltweiten Konzertleben, indem es durch die Intensität und technische Perfektion seiner Interpretationen neue Maßstäbe im Bereich der Consort-Musik setzte. Zu internationaler Bekanntheit gelangte PHANTASM bereits durch seine Debüt-CD mit Werken von Henry Purcell, die mit einem Gramophone Award für die beste instrumentale Barockeinspielung des Jahres 1997 ausgezeichnet wurde. Seitdem tourt das Ensemble durch die ganze Welt und konzertiert auf den jeweils bedeutendsten Kammermusikpodien in Städten wie London, Prag, Tokio, Istanbul, Helsinki, Berlin, New York und Washington D.C. Kürzliche Engagements führten die Musiker zu Festivals wie den Musikfestspielen Sanssouci Potsdam, dem Heinrich-Schütz Musikfest Dresden, den Tagen Alter Musik Regensburg, dem Festival Oude Muziek Utrecht und vielen mehr sowie zu Konzertreihen im Palais des Beaux Arts Brüssel, im Konzerthaus Wien, in der Wigmore Hall London und in De Bijloke Gent – Auftritte, von denen Kritiker nicht selten zu so enthusiastischen Äußerungen, wie „der eigentliche Höhepunkt des Festivals“ oder „bestes Gambenensemble der Welt“ hingerissen wurden.

Ein gewisser Schwerpunkt von PHANTASMs Repertoire liegt dabei auf der englischen Musik der Renaissance und des Barock – doch auch italienische oder französische Gambenliteratur stehen auf den Programmen des Ensembles, ebenso wie beispielsweise Bachs Kunst der Fuge und Mozarts Bearbeitungen der Bachschen Fugen aus dem Wohltemperierten Klavier.

Die bislang 18 Aufnahmen des Gambenconsorts wurden von Publikum und Kritikern einmütig begeistert aufgenommen und vielfach ausgezeichnet, unter anderem mit dem Gramophone Award oder dem Diapason d'Or.

INFORMATIONEN

KARTENRESERVIERUNG

Kulturamt, Wilhelmstraße 69, 72764 Reutlingen,
Telefon 07121 303-2834, Fax 07121 303-2753
E-Mail: kult.veranstaltungen@reutlingen.de
Internet: www.reutlingen.de

KARTENVORVERKAUF

GEA-Konzertbüro am Markt,
Bürger- und Verkehrsverein Tübingen,
Geschäftsstellen des Reutlinger General-Anzeigers
in Reutlingen, Metzingen, Mössingen, Münsingen
und Pfullingen,
Henriettes Kult-Tour in Gomaringen

EINTRITTSPREISE

WINTERMUSIK

Spitalhofsaal Reutlingen, Wilhelmstraße 71
Eintritt: 10 €, ermäßigt 6 €,
Familienkarte: 23 €, Abonnement: 24 €

SOMMERMUSIK

Stephanuskirche, Reichenecker Straße 59,
Reutlingen-Sondelfingen
Eintritt: 10 €, ermäßigt 6 €,
Abonnement: 24 €

HERBSTMUSIK

Spätgotische Kapelle im Garten des Heimatmuseums,
Oberamteistraße 22
Eintritt: 10 €, ermäßigt 6 €

PROGRAMME

Das ausführliche Programm für das jeweilige Konzert liegt am
Konzerttag kostenlos aus.
Programmänderungen vorbehalten.

Impressum:

Herausgeber: Stadt Reutlingen,
Kulturamt, Marktplatz 22, 72764 Reutlingen

Künstlerische Gesamtleitung: Prof. Albrecht Holder
Textredaktion: Joseph Liebl

Kultur braucht Partner. Wir danken der
Kreissparkasse Reutlingen
für die finanzielle Unterstützung.

